

Inhaltsübersicht

1. Teil. Einführung

§ 1. Einleitung	1
-----------------------	---

2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag

§ 2. Einführung und Überblick	12
§ 3. Anwendbarkeit der GoA	19
§ 4. Grundtatbestand der GoA	25
§ 5. Ansprüche aus GoA	45
§ 6. Unechte GoA	81
§ 7. Konkurrenzen: andere gesetzliche Schuldverhältnisse	88
§ 8. Sonderfragen der GoA	92

3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung

§ 9. Einführung und Überblick	112
§ 10. Leistungskondiktion	121
§ 11. Nichtleistungskondiktion	158
§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen	191
§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis	219

4. Teil. Deliktsrecht

§ 14. Einleitung	264
§ 15. Unerlaubte Handlungen	266
§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1	271
§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung	367
§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden	382
§ 19. Haftung mehrerer Personen	399
§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs	410
§ 21. Gefährdungshaftung und Haftung für fehlerhafte Produkte	425

5. Teil. Allgemeines Schadensrecht

§ 22. Grundlagen des Schadensrechts	455
§ 23. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht (§§ 249 bis 253)	479
§ 24. Zurechnung	497
§ 25. Drittschadensliquidation	509
§ 26. Haftungsbeschränkungen	517
§ 27. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)	520
Paragrafenregister	529
Sachregister	543

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Schrifttum	XXV

1. Teil. Einführung

§ 1. Einleitung

A. Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse	1
B. Konkurrenz von Ansprüchen	1
I. Anspruchs- und Anspruchsnormenkonkurrenz	2
II. Durchbrechung der Unabhängigkeit konkurrierender Ansprüche	3
III. Zusammenfassung	6
C. Unterschiede zwischen vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen	6
I. Haftung für Gehilfen	6
II. Haftungsmaßstab	8
III. Beweislast bei Schadensersatzansprüchen	8
IV. Verjährung	9
V. Umfang des Schadensersatzes	9
VI. Zusammenfassung	10

2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag

§ 2. Einführung und Überblick

A. Begriff	12
B. Regelungsbedürfnisse und -prinzip	13
C. Systematik	14
I. Echte und unechte GoA	14
II. Unterteilung der echten GoA in die berechtigte und die unberechtigte GoA ...	15
III. Unterteilung der unechten GoA in die irrtümliche Eigengeschäftsführung und die bewusst unerlaubte Eigengeschäftsführung	15
D. Anwendung in Praxis und Studium	16
E. Überblick	17

§ 3. Anwendbarkeit der GoA

A. Grundsatz	19
B. Ausnahmen	19
I. Gesetzliche Haftungsordnung	19
II. Grundsätze der Vertragsrechtsordnung	20
III. Nichtigter Vertrag	21
IV. Unbestellte Leistungen (§ 241 a)	23
C. Zusammenfassung	24

§ 4. Grundtatbestand der GoA

A. Besorgung eines Geschäfts	25
I. Begriff: Geschäftsbesorgung	25
II. Geschäftsführer	25
1. Person des Geschäftsführers	25
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	26
B. Fremdheit des Geschäfts	26
I. Objektiv fremdes Geschäft	27
II. Subjektiv fremdes Geschäft	29
III. Auch-fremdes Geschäft (Handeln im Doppelinteresse)	30
IV. Geschäftsherr	32
1. Person des Geschäftsherrn	32
a) Objektiv fremdes Geschäft	32
b) Subjektiv fremdes Geschäft	34
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	35
C. Fremdgeschäftsführungswille	35
I. Grundsätzliches	35
II. Fremdgeschäftsführungswille bei den verschiedenen Arten des fremden Geschäfts	37
1. Fremdgeschäftsführungswille beim objektiv fremden Geschäft	37
2. Fremdgeschäftsführungswille beim subjektiv fremden Geschäft	39
3. Fremdgeschäftsführungswille beim auch-fremden Geschäft (bei dem Handeln im Doppelinteresse)	39
III. Fremdgeschäftsführungswille und Geschäftsherr	40
IV. Abgrenzung	40
1. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	41
2. Geschäftsanmaßung (§ 687 Abs. 2 S. 1)	41
D. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung (Geschäftsführungsberechtigung)	42
I. Grundsatz	42
II. Nichtiger Vertrag	43
E. Zusammenfassung	44

§ 5. Ansprüche aus GoA

A. GoA als gesetzliches Schuldverhältnis	45
B. Ansprüche des Geschäftsführers: Aufwendungsersatz	46
I. Aufwendungsersatz nach § 670 (bei berechtigter GoA)	46
1. Tatbestand	46
a) Interesse und Wille des Geschäftsherrn (§ 683 S. 1)	47
aa) Interesse des Geschäftsherrn	47
bb) Wille des Geschäftsherrn	47
(1) Wirklicher Wille des Geschäftsherrn	48
(2) Mutmaßlicher Wille des Geschäftsherrn	48
cc) Verhältnis von Wille und Interesse	50
dd) Guter Glaube an die berechtigte Geschäftsführung?	51
b) Unbeachtlichkeit eines entgegenstehenden Willens des Geschäftsherrn (§§ 683 S. 2, 679)	52
aa) Pflicht	52
bb) Öffentliches Interesse an der Erfüllung	53
cc) Unterhaltspflicht	54
dd) Nicht rechtzeitige Pflichterfüllung	54
c) Genehmigung der Geschäftsführung (§ 684 S. 2)	55
2. Rechtsfolgen	55
a) Aufwendungen	55
b) „für erforderlich halten darf“ (§ 670)	56

c) Risikotypische Begleitschäden	58
d) Ersatz der Arbeitskraft (Dienstleistung)	60
e) Aufwendungsersatz beim Handeln im Doppelinteresse	61
f) Anspruchsausschluss nach § 685	61
g) Kürzung der Aufwendung nach § 254 analog	62
3. Zusammenfassung	63
II. Aufwendungsersatz nach Bereicherungsrecht (§ 684 S. 1, sog. unberechtigte GoA)	63
C. Ansprüche des Geschäftsherrn	66
I. Schadensersatzpflicht bei Ausführungsver schulden (§§ 677, 280)	66
1. Pflichtenmaßstab	66
2. Verletzung der Pflicht zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung	67
3. Verschulden	68
4. Haftungsprivileg des § 680	69
a) Tatbestand	69
b) Rechtsfolge	70
5. Umfang der Ersatzpflicht	72
6. Zusammenfassung	72
II. Schadensersatzhaftung bei Übernahmever schulden (§ 678)	72
1. Haftungsvoraussetzungen	73
2. Rechtsfolge	73
3. Zusammenfassung	75
III. (Neben-)Pflichten nach § 681	76
1. Anzeigepflicht (§ 681 S. 1)	76
2. Auskunftspflicht (§§ 681 S. 2, 666)	76
3. Herausgabepflicht (§§ 681 S. 2, 667)	76
4. Verletzung der (Neben-)Pflichten	76
D. Rechtsfolgen bei mangelnder Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers (§ 682) und des Geschäftsherrn	77
I. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	77
II. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	78
E. Sonstiges	79
I. Mehrere Geschäftsherren oder Geschäftsführer	79
II. Verjährung	80

§ 6. Unechte GoA

A. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	81
I. Tatbestand	81
II. Rechtsfolgen	81
B. Geschäftsanmaßung – Unerlaubte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	81
I. Überblick	81
II. Tatbestand	82
III. Rechtsfolgen	82
1. Wahlrecht des Geschäftsherrn	82
2. Wahl zugunsten der GoA-Vorschriften	82
a) Rechte des Geschäftsherrn	82
b) Rechte des Geschäftsführers	83
3. Wahlrecht zugunsten der allgemeinen Vorschriften	86
a) Rechte des Geschäftsherrn	86
b) Rechte des Geschäftsführers	86
IV. Zusammenfassung	87

§ 7. Konkurrenzen: andere gesetzliche Schuldverhältnisse

A. Berechtigte und unberechtigte GoA	88
I. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	88
II. Bereicherungsrecht	89
III. Deliktsrecht	89
IV. Zusammenfassung	90
B. Unechte GoA	90
I. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	90
II. Angemaßte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	91
III. Zusammenfassung	91

§ 8. Sonderfragen der GoA

A. Vertrag des Geschäftsführers mit einem Dritten (pflichtgebundener Geschäftsführer)	92
B. Verpflichtung des Geschäftsführers kraft öffentlichen Rechts	95
I. Problemkonstellation	95
II. Streitstand	96
C. Gesamtschuld	99
D. Selbstaufopferung im Straßenverkehr	101
E. Selbsthilfeaufwendungen (Abschleppfälle)	102
F. Bezahlung fremder Schulden	103
G. Abmahnungen im Wettbewerb	105
H. Rettung eines Selbstmörders	106
I. Verwendungen auf fremde Sachen	107
J. Versicherungsfälle	107

3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung**§ 9. Einführung und Überblick**

A. Unterschiede zwischen Bereicherungs- und Deliktsrecht	113
B. Einheits- und Trennungstheorie	114
C. Grundtatbestände: Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	116
I. Grundgedanke der Leistungskondiktion	116
II. Grundgedanke der Nichtleistungskondiktion (Bereicherung in sonstiger Weise)	117
D. System der §§ 812 ff.	118
I. Gesamtüberblick	118
II. Ansprüche aus Leistungskondiktion	118
III. Ansprüche aus Nichtleistungskondiktion	119
IV. Verhältnis von Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	119
V. Zusammenfassung	120

§ 10. Leistungskondiktion

A. Grundtatbestand des § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	121
I. Tatbestand	122
1. Etwas erlangt (Bereicherungsgegenstand)	122
2. Leistung	124
a) Begriff	124
b) Bestimmung des Leistungsverhältnisses	125
c) Leistungszweck	126
aa) Zweckbestimmung	126
bb) Zweckinhalt	127
d) Bewusste Vermögensmehrung (Leistungsbewusstsein)	129

3. „ohne rechtlichen Grund“	129
a) Grundsatz	129
b) Sonderfall: Anfechtung	131
4. Zusammenfassung	131
II. Ausschluss des Grundtatbestands der Leistungskondiktion	132
1. § 814	132
2. § 817 S. 2 analog	134
3. Zusammenfassung	138
B. § 813 – dauerhafte Einrede	139
I. Tatbestand	139
II. Ausschlussgründe	141
III. Zusammenfassung	142
C. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 – späterer Wegfall des Rechtsgrundes	142
I. Tatbestand	143
II. Ausschlussgründe	143
III. Zusammenfassung	143
D. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 – Zweckverfehlungskondiktion	144
I. Normzweck und Abgrenzung zur (allgemeinen) Leistungskondiktion	144
II. Tatbestand	144
1. Erfolg	145
a) 1. Fallgruppe: „Leistung ohne Verpflichtung“ (Vorleistungs- und Veranlassungsfälle)	145
b) 2. Fallgruppe: Leistung mit Verpflichtung – Verfolgung eines über die Vertragserfüllung hinausgehenden Zwecks (sog. Zweckanstaffelung)	146
2. „Erfolg“ als Inhalt des Rechtsgeschäfts	147
a) Zweckvereinbarung	147
b) Abgrenzungen	148
aa) Abgrenzung vom einseitigen Motiv	148
bb) Abgrenzung von vertraglicher Verpflichtung	148
cc) Abgrenzung zur Geschäftsgrundlage (§ 313)	149
3. Nichteintritt des bezweckten Erfolges	153
4. Zusammenfassung	154
III. Ausschluss der Zweckverfehlungskondiktion	154
1. § 815	154
2. § 817 S. 2 analog	155
IV. Zusammenfassung	155
E. § 817 S. 1 – Leistungskondiktion wegen verwerflichen Empfangs	155
I. Tatbestand	156
II. Anwendungsfälle	156
1. Verstoß gegen ein Gesetz oder gegen die guten Sitten nur durch Empfänger	156
2. Kondiktion trotz § 814	156

§ 11. Nichtleistungskondiktion

A. Einführung und Überblick	158
B. Allgemeine Eingriffskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	159
I. Überblick	159
II. Tatbestand	160
1. Bereicherungsgegenstand	160
2. Erwerb („in sonstiger Weise“)	160
3. Auf dessen Kosten	160
a) Bestimmung des Bereicherungsgläubigers und Bereicherungsschuldners	160
b) Unmittelbarkeit der Vermögensverschiebung	162
4. Ohne Rechtsgrund	164
III. Zusammenfassung	167

C. Sondertatbestände der Eingriffskondiktion gemäß §§ 816, 822	167
I. Einführung und Überblick	167
II. Entgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 1)	168
1. Regelungszweck	168
2. Tatbestand	168
a) Verfügung (durch einen Nichtberechtigten).....	168
b) Anspruchssteller und Anspruchsgegner	168
c) Wirksamkeit der Verfügung gegenüber dem Berechtigten	169
d) Entgeltlichkeit	171
3. Rechtsfolge	171
4. Zusammenfassung	174
III. Unentgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 2)	175
1. Regelungszweck	175
2. Tatbestand	175
3. Zusammenfassung	178
IV. Subsidiäre Bereicherungshaftung bei unentgeltlicher Verfügung eines Berechtigten (§ 822)	178
1. Regelungszweck und Abgrenzung zu § 816 Abs. 1 S. 2	178
2. Tatbestand	178
3. Zusammenfassung	180
V. Leistung an einen Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 2)	180
1. Regelungszweck	180
2. Tatbestand	181
3. Zusammenfassung	183
D. Aufwendungs- oder Verwendungskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	183
E. Rückgriffskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	186
I. Funktion und Anwendungsbereich	186
II. Tatbestand	186
III. Zusammenfassung	189

§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen

A. Gegenstand der Bereicherung	191
I. Herausgabe des erlangten Etwas	191
II. Herausgabe der Nutzungen, insbesondere der Gebrauchsvorteile	191
III. Surrogate	192
B. Wertersatz	193
C. Wegfall der Bereicherung	196
I. Normzweck	196
II. Entreicherung des Bereicherungsschuldners	197
1. Wegfall des Erlangten	197
a) Ersparnis von Aufwendungen	197
b) Veräußerungserlös	198
2. Bereicherungsmindernde Vermögensnachteile	198
a) Aufwendungen auf den Bereicherungsgegenstand	199
b) Vermögensfolgeschäden	199
c) Keine Entreicherung: Erwerbspreis	199
3. Zusammenfassung	201
III. Rückabwicklung gegenseitiger Verträge: Zweikondiktionentheorie – Saldotheorie	202
1. Überblick	202
2. Streitstand	202
a) Saldotheorie	202
aa) Grundsätze der Saldotheorie	202
bb) Einschränkungen der Saldotheorie	203
b) Neuere Lehre (eingeschränkte Zweikondiktionentheorie)	204
3. Zusammenfassung	206

D. Verschärfte Bereicherungshaftung	207
I. Überblick	207
II. Tatbestände verschärfter Haftung	207
1. Rechtshängigkeit (§ 818 Abs. 4)	207
2. Kenntnis des fehlenden Rechtsgrundes (§ 819 Abs. 1)	208
3. Gesetzes- oder Sittenverstoß (§ 819 Abs. 2)	208
4. Ungewisser Leistungserfolg bei Zweckverfehlungskondiktion (§ 820 Abs. 1 S. 1) und möglicher späterer Wegfall des Rechtsgrundes (§ 820 Abs. 1 S. 2) ...	208
III. Rechtsfolgen bei verschärfter Haftung	209
1. Kein Berufen auf § 818 Abs. 3	209
2. Verweis auf die allgemeinen Vorschriften (§ 818 Abs. 4)	209
3. Vertiefungshinweis: Bereicherungsunabhängige Wertersatzhaftung (§ 818 Abs. 2)	211
IV. Zusammenfassung	213
E. Aufgedrängte Bereicherung	213
F. Sonstiges	215
I. Bereicherungseinrede (§ 821) und Verjährung	215
II. Konkurrenzen (Grundsätze)	216

§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis

A. Leitgedanken der Prüfung	219
I. Maßgeblichkeit des jeweiligen Leistungsverhältnisses	219
II. Vorrang der Leistungs- vor der Nichtleistungskondiktion (Subsidiarität der Nichtleistungskondiktion)	220
B. Grundfälle und -konstellationen	221
I. Mehrheit von Leistungsverhältnissen	221
1. Leistungskette – „Durchlieferung“	221
2. Bestimmung des Leistungsverhältnisses – Irrtum des Leistenden	222
3. Zusammenfassung	224
II. Zusammentreffen von Leistung und Eingriff	225
1. Sachenrechtliche Parallelwertung: Möglicher Gutgläubenserwerb	225
2. Sachenrechtliche Parallelwertung: Ausschluss eines Gutgläubenserwerbs ...	226
3. Zusammenfassung	228
C. Vertiefungsprobleme	229
I. Vorrang der Leistungskondiktion – Gutgläubiger (Geheiß-)Erwerb	229
II. Irrtümliche Zahlung fremder Schulden	230
1. Beiderseitiger Irrtum	230
2. Einseitiger Irrtum	231
III. Anweisungsfälle	233
1. Einführung	233
a) Bereicherungsrechtliche Problematik	234
b) Erfüllungsrechtliche Problematik	234
2. Wirksame Anweisung	235
a) Nichtigkeit (nur) des Deckungsverhältnisses (bei wirksamer Anweisung)	235
b) Nichtigkeit (nur) des Valutaverhältnisses (bei wirksamer Anweisung) ...	237
c) Doppelmangel (bei wirksamer Anweisung)	237
d) Zusammenfassung	239
3. Anweisungsfälle bei „Fehler“ in der Anweisung	239
a) Allgemeines	240
aa) Kondiktionsansprüche	240
bb) Erfüllungsproblem	243
b) Fehlen, Unwirksamkeit und Widerruf einer Anweisung oder eines Schecks	243
aa) Fehlen und Unwirksamkeit einer Anweisung	243
bb) Widerrufsfälle	245

c) Zusammenfassung	249
4. Angenommene Anweisung im Sinne von § 784	250
IV. Drittleistung (§ 267)	250
1. Fallgruppen	250
2. Rechtsprechungsfälle	251
3. Zusammenfassung	253
V. Zession (§ 398)	254
1. Grundsätze	254
2. Zusammenfassung	256
VI. (Echter) Vertrag zugunsten Dritter (§ 328)	256
1. Mangel im Valutaverhältnis	257
2. Mangel im Deckungsverhältnis	257
3. Zusammenfassung	260
VII. Einschaltung von Hilfspersonen	260

4. Teil. Deliktsrecht

§ 14. Einleitung

A. Überblick	264
B. Deliktische Haftungsgründe	264
I. Verschuldensprinzip	265
II. Gefährdungshaftung	265

§ 15. Unerlaubte Handlungen

A. Überblick	266
I. Vertragliche und gesetzliche Schadensersatzansprüche	266
II. System kollektiver Sicherungen	266
B. Das Regelungssystem der §§ 823 ff.	269
I. Regelungssystem	269
II. Grundtatbestände der Verschuldenshaftung	269

§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1

A. Aufbau und Struktur des § 823 Abs. 1	271
B. Die geschützten Rechtsgüter und Rechte	271
I. Leben	271
II. Körper und Gesundheit	272
1. Begriffsbestimmung	272
2. Rechtsfolgen	273
3. Sonderprobleme, insbesondere Arzthaftung	273
a) Ärztlicher Heileingriff	273
b) Sonderfälle	274
III. Freiheit	275
IV. Eigentum	276
1. Verletzung des Rechts „Eigentum“	276
2. Sachentziehung	277
3. Substanzverletzung	277
a) Allgemeines	277
b) Vertiefungshinweis: Sog. weiterfressender Mangel	278
aa) Grundsatz: Anspruchskonkurrenz	278
bb) Besonderheiten des deliktischen Anspruchs	278
(1) Abgrenzungskriterien	279
(2) Beispielfälle	280
4. Nutzungsbeeinträchtigung	284
5. Zusammenfassung	288

V. Sonstige absolute Rechte	288
1. Einzelfälle	289
2. Besitz	292
a) Unmittelbarer Besitz – Recht zum Besitz	292
b) Mittelbarer Besitz (§ 868)	294
3. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	295
a) Allgemeines	295
b) Subsidiarität (Auffangtatbestand)	296
c) Tatbestand: Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	298
aa) Eröffnung des Schutzbereiches und Rechtsträgerschaft	298
bb) Eingriff.....	298
cc) Umfassende Güter- und Interessenabwägung	301
d) Rechtsfolgen der Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	305
aa) Unterlassung und Beseitigung (§ 1004)	305
bb) Ersatz des immateriellen Schadens	305
cc) Ersatz des materiellen Schadens	308
e) Zusammenfassung	311
4. Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	311
a) Subsidiarität (Auffangtatbestand)	312
b) Rechtswidrige Verletzung des Rechts am Gewerbebetrieb	312
aa) Beeinträchtigung des Gewerbebetriebes	312
(1) Gewerbebetrieb	312
(2) Schutzbereich und Eingriff	313
bb) Unmittelbarkeit: Betriebsbezogenheit des Eingriffs	316
cc) Umfassende Güter- und Interessenabwägung	318
c) Zusammenfassung	320
5. Keine „sonstigen Rechte“ i. S. des § 823 Abs. 1	320
a) Forderungen	321
b) Vermögen	322
c) Zusammenfassung	323
C. Verletzungshandlung, insbesondere Unterlassen	323
I. Begriff der Handlung	323
II. Abgrenzung zum Unterlassen	324
III. Unterlassen	324
1. Rechtspflicht zum Handeln	324
a) Schutzpflicht	324
b) Verkehrssicherungspflicht (Verkehrspflicht)	325
aa) Funktionen der Verkehrssicherungspflichten und Prüfungsaufbau ...	325
bb) Fallgruppen für Verkehrssicherungspflichten	326
(1) Sorgfaltspflichten aus Verkehrseröffnung	327
(2) Sorgfaltspflichten aus tatsächlicher Verfügungsgewalt über gefährliche Gegenstände	327
(3) Sonderfall: Produkthaftung	327
cc) Adressat von Verkehrssicherungspflichten	328
2. Schutzzumfang von Verkehrssicherungspflichten	330
3. Verletzung der Verkehrssicherungspflicht	331
IV. Zusammenfassung	331
D. Zurechnungskriterien	331
I. Haftungsbegründung und Haftungsausfüllung	332
1. Äquivalenztheorie	333
a) Grundsatz	333
b) Besonderheiten beim Unterlassen	334
2. Einschränkungen	336
a) Adäquanztheorie	336
b) Schutzzweck der Norm	338
3. Zusammenfassung	341
II. Sonderfälle	342
1. Schockschäden	342

2. Rechts-(gut-)verletzung und Schadensverursachung durch Dritte	343
3. Schädigung durch Geschädigten selbst	346
E. Rechtswidrigkeit	351
I. Grundlagen	351
II. Rechtfertigungsgründe	352
1. Überblick	352
2. Besondere Rechtfertigungsgründe	352
a) Einwilligung bei ärztlichen Heileingriffen	352
b) Handeln auf eigene Gefahr	353
III. Zusammenfassung	355
F. Verschulden	355
I. Verschuldensfähigkeit	355
II. Arten des Verschuldens	356
1. Vorsatz	357
2. Fahrlässigkeit	357
III. Gegenstand von Vorsatz und Fahrlässigkeit	358
IV. Billigkeitshaftung (§ 829)	359
V. Zusammenfassung	361
G. Schaden	362
H. Haftungsausfüllende Zurechnung	363

§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung

A. Verletzung eines Schutzgesetzes (§ 823 Abs. 2)	367
I. Struktur des § 823 Abs. 2	367
II. Schutzgesetz	368
1. Rechtsnorm	368
2. Haftungsrechtlicher Individualschutz	368
III. Verletzung des Schutzgesetzes	369
IV. Rechtswidrigkeit, Verschulden und haftungsausfüllende Zurechnung	369
V. Schutzbereich	371
1. Persönlicher Schutzbereich	372
2. Sachlicher Schutzbereich	372
a) Rechtsgut	372
b) Schaden	373
3. Modaler Schutzbereich	374
VI. Zusammenfassung	375
B. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung (§ 826)	375
I. Struktur und Tatbestand des § 826	375
II. Sittenwidrigkeit	376
III. Vorsatz	376
IV. Fallgruppen des § 826	377
V. Zusammenfassung	380
C. § 824	380
D. § 825	381

§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden

A. Haftung für den Verrichtungsgehilfen (§ 831)	382
I. Struktur der Norm	382
II. Tatbestand	383
1. Verrichtungsgehilfe	383
2. Unerlaubte Handlung des Verrichtungsgehilfen	385
3. In Ausführung der Verrichtung	385

4. Exkulpation	386
a) Gegenstand der Exkulpation	386
b) Dezentralisierter Entlastungsbeweis (§ 831 Abs. 1 S. 2)	387
5. Verhältnis zu § 823 Abs. 1 (Organisationsverschulden)	387
III. Zusammenfassung	389
B. Haftung des Aufsichtspflichtigen (§ 832)	390
I. Tatbestand des § 832	390
II. Umfang der elterlichen Aufsichtspflicht	391
III. Zusammenfassung	393
C. Haftung des Tierhalters (§§ 833 f.)	393
I. Struktur und System der Tierhalterhaftung	393
II. Gefährdungshaftung und Haftung für vermutetes Verschulden	394
1. Typische Tiergefahr	394
2. Tierhalter oder Tieraufseher	395
3. Art des Tieres	395
4. Widerlegung des vermuteten Verschuldens	395
5. Mitverschulden und Handeln auf eigene Gefahr.....	396
III. Zusammenfassung	396
D. Haftung für Schäden durch Gebäude (§§ 836 bis 838)	397

§ 19. Haftung mehrerer Personen

A. Haftung des Mittäters, Teilnehmers und Beteiligten (§ 830)	399
I. Regelungszweck	399
II. Unterscheidung nach Tätergruppen	400
1. Mittäter und Teilnehmer	400
2. Beteiligung (§ 830 Abs. 1 S. 2)	400
a) Keine Täterschaft oder Teilnahme	400
b) Keine feststehende Schadensverursachung durch Dritte	401
c) Anspruchsbegründendes Verhalten des Inanspruchgenommenen bei nur potenzieller Kausalität	402
d) Begriff der Beteiligung	402
e) Urheber- oder Anteilszweifel	402
f) Zusammenfassung	404
3. Abgrenzung: Nebentäter	404
B. Haftung als Gesamtschuldner (§ 840)	405
I. Außenverhältnis	405
1. Tatbestand	405
2. Rechtsfolge	406
II. Innenverhältnis	408

§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs

A. Besonderheiten bei Personenschäden	410
I. Besonderheiten zum Anspruchsinhalt	410
II. Anspruchsgrundlage des mittelbar Geschädigten (§§ 844 bis 846)	414
1. § 844	414
2. § 845: Ersatz für entgangene Dienste	415
3. § 846: Mitverschulden des Verletzten	416
III. Schmerzensgeld (§ 253 Abs. 2)	417
B. Besonderheiten bei Sachschäden (§ 848 bis 851)	417
C. Verjährung (§§ 195, 199, 852)	418
D. Arglistenrede	419

E. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	419
I. Rechtsgrundlage	419
II. Beseitigungsanspruch	420
1. Voraussetzungen	420
2. Anspruchsinhalt und Abgrenzung zum Schadensersatz	421
III. Unterlassungsanspruch	423
IV. Zusammenfassung	423
F. Konkurrenzen (Grundsätze)	424

§ 21. Gefährdungshaftung und Haftung für fehlerhafte Produkte

A. Tatbestände der Gefährdungshaftung	425
I. Grundlagen und Überblick	425
II. Haftung des Halters eines Kfz oder Anhängers	426
1. Voraussetzungen der Halterhaftung	426
a) Verletzter	426
b) Halter eines Kfz oder Anhängers	427
c) Verletzungserfolg	428
d) Bei dem Betrieb des Kfz	428
aa) Betrieb	428
bb) „Bei“ (rechtlicher Zurechnungszusammenhang zwischen Betrieb und Schadensereignis)	429
e) Ausschluss der Haftung	430
aa) Höhere Gewalt (§ 7 Abs. 2 StVG)	430
bb) Unabwendbares Ereignis (§ 17 Abs. 3 StVG)	431
(1) Definition des unabwendbaren Ereignisses	431
(2) Anwendungsbereich	431
cc) Schwarzfahrten (§ 7 Abs. 3 S. 1 Halbs. 1 StVG)	433
dd) Ausschluss nach §§ 8, 8 a StVG	433
ee) Konkludente Haftungsausschlüsse	434
2. Umfang des Schadensersatzes und Anspruchskonkurrenz	434
3. Mitverursachung und Mitverschulden	434
a) Verletzter Nicht-Halter und Nicht-Fahrer als Anspruchssteller	435
b) Kfz-Halter oder Kfz-Führer als Anspruchssteller	436
c) Anspruchsreduzierung (bis auf Null)	436
4. Zusammenfassung	437
III. Verschuldenshaftung des Kfz-Führers nach § 18 StVG	437
IV. Direktanspruch gegen Versicherer nach § 115 VVG, §§ 3, 3 a PflVG	438
V. Innenausgleich unter den haftpflichtigen Haltern oder Fahrern bei Dritt- schaden	441
B. Haftung für fehlerhafte Produkte	442
I. Einführung	442
II. Produkthaftung nach § 823 Abs. 1	444
1. Tatbestandsvoraussetzungen	444
a) Hersteller und Produkt	444
b) Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht	445
c) Rechtswidrigkeit	445
d) Verschulden	445
2. Herstellerspezifische Verkehrssicherungspflicht	445
a) Konstruktionsfehler	446
b) Fabrikationsfehler	446
c) Instruktionsfehler	447
d) Produktbeobachtung	447
3. Umkehr der Beweislast	448
4. Zusammenfassung	452
III. Produkthaftung nach dem ProdHaftG	452

5. Teil. Allgemeines Schadensrecht

§ 22. Grundlagen des Schadensrechts

A. Schadensbegriff, Differenzhypothese und normativer Schadensbegriff	457
I. Schadensbegriff	457
II. Differenzhypothese	458
III. Wertungsmäßige Schadensberechnung – Normativer Schadensbegriff	459
1. Nachteile	460
2. Vorteile	460
B. Arten von Schäden	461
I. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	461
1. Bedeutung der Unterscheidung	461
2. Abgrenzungskriterien	462
a) Kommerzialisierungsgedanke	462
b) Frustrationsgedanke	462
c) Bedarfsschaden	463
3. Einzelprobleme	463
a) Entgangene Nutzungen	463
b) Fehlgeschlagene Aufwendungen als Schaden	465
c) Ersatz für nutzlos aufgewendete Urlaubszeit	469
II. Schadensersatz statt der Leistung	470
III. Surrogationstheorie (Austauschtheorie) und Differenztheorie	470
IV. „Großer“ und „kleiner“ Schadensersatz	472
V. Mangel- und Mangelfolgeschaden	472
VI. Positives und negatives Interesse	474
VII. Unmittelbarer und mittelbarer Schaden – unmittelbar und mittelbar Geschädigter	475
VIII. Zusammenfassung	477

**§ 23. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht
(§§ 249 bis 253)**

A. Grundsätze des Schadensersatzrechts	479
B. Herstellung in Natur oder durch Geldersatz (Integritätsinteresse)	480
I. Naturalrestitution (§ 249 Abs. 1)	480
II. Für Herstellung erforderlicher Geldbetrag (§ 249 Abs. 2)	481
1. Allgemeines	481
2. Dispositionsfreiheit des Geschädigten	482
3. Voraussetzung: Möglichkeit der Herstellung	483
4. § 249 Abs. 2 S. 1 und Beschädigung eines Kfz	484
5. Umsatzsteuer (§ 249 Abs. 2 S. 2)	487
III. Geld für Herstellung nach Fristsetzung (§ 250)	487
C. Entschädigung in Geld gemäß § 251 (Wert- oder Summeninteresse)	488
D. Entgangener Gewinn (§ 252)	490
E. Immaterieller Schaden (§ 253)	491
I. § 253 Abs. 1	491
II. § 253 Abs. 2	492
1. Bedeutung	492
2. Voraussetzungen des § 253 Abs. 2	492
3. Rechtsfolge: Ersatz immateriellen Schadens	493
III. Zusammenfassung	494
F. Konkrete und abstrakte Schadensberechnung	494
G. Zusammenfassung	495

§ 24. Zurechnung

A. Haftungsausfüllende Zurechnung	497
I. Überblick	497
II. Sonderfragen	498
1. Hypothetische Kausalität	499
2. Schadensanlage	500
3. Rechtmäßiges Alternativverhalten	501
4. Zusammenfassung	502
B. Vorteilsausgleichung	502
I. Leistungen Dritter	503
II. Ersparte Aufwendungen	505
III. Eigene Leistungen des Geschädigten	506
IV. Neu für alt	506
V. Zusammenfassung	507

§ 25. Drittschadensliquidation

A. Problemstellung	509
B. Abgrenzung zum Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	510
C. Die wichtigsten Fallgruppen der Drittschadensliquidation	512
I. Mittelbare Stellvertretung	512
II. Obligatorische Gefahrentlastung	513
III. Obhut für fremde Sachen	514
D. Zusammenfassung	515

§ 26. Haftungsbeschränkungen

A. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	517
B. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	517
C. Zusammenfassung	519

§ 27. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)

A. Grundlagen	520
B. Voraussetzungen der Mitverantwortlichkeit	520
C. Rechtsfolgen der Mitverantwortlichkeit	521
D. Zurechnung des Mitverschuldens Dritter	523
I. Anwendungsbereich	523
II. Anwendungsvoraussetzungen	523
E. Zusammenfassung	527

Paragrafenregister	529
Sachregister	543